

Eidgenossen, Schweizer und Schweizerinnen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-643752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. St. Dr. H. Strahm (im Militärdienst). Sekretariat: H. Werthmüller. — Verlag u. Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-. **Abonnenten-Unfallversicherung** (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —

Kombination	1 Pers.	2 Pers.	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 u. m.
1 Jahr:	Fr. 18.—	21.—	16.40	20.—	23.20	26.40
1/2 Jahr:	Fr. 9.—	10.50	8.20	10.—	11.60	13.20
1/4 Jahr:	Fr. 4.50	5.25	4.10	5.—	5.80	6.60

Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch.
— **Inseratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern —

Eidgenossen, Schweizer und Schweizerinnen!

Was die nächsten Tage unserer Heimat bringen werden, weiß kein Mensch. Vielleicht bleibt alles beim Alten. Vielleicht müssen wir noch lange in Spannung und Bereitschaft verharren. Vielleicht steht der Tag vor der Tür, wo uns die Stunde der höchsten Gefahr und Erprobung schlägt. Was wird, weiß keiner von uns. Aber nun frage ich dich, du Mann und Frau im Schweizer Volk: Weißt du, was du sollst? Das ist die Frage der Stunde. Weißt du, was du sollst?

Unsere Armee, vom General bis zum letzten Wehrmann ist bereit. Wir grüßen unsere Armee. Unsere Frauen, Eltern, Kinder haben ihre Männer, Söhne, Väter an die Grenze ziehen lassen. Wir stehen für sie ein. Unsere Behörden haben vorgekehrt, was sie konnten. Wir danken unsern Behörden, und wir vertrauen ihnen. Aber wie steht es um die Bereitschaft des Einzelnen? Bist du, du Mann und du Frau, ihr alle, seid ihr bereit? Ist dein Herz, ist dein guter Wille und deine Liebe zur Heimat bereit?

Jetzt kommt es auf jeden Einzelnen an. Wer eine Arbeit zu tun hat, der tue sie fleißig, treu, willig und in Zuversicht. Jede rechte Arbeit, sie sei noch so gering, ist Dienst an der Gemeinschaft des Schweizervolkes. Gott segne alle eure Arbeit.

Jeder suche nach Kräften auf eigenen Füßen zu stehen. Hänge dich nicht an andere. Lege nicht deine Last auf andere

Schultern. Überlege ruhig, was du tun sollst, sei gefaßt und geh mit Gott deinen Weg. Trägt dir einer Gerüchte zu, sage „Schwächer!“ und laß ihn stehen. Will dich einer irre machen in deinem Tun, laß dich nicht irre machen. Jetzt kommt es auf den Willen an. Raffe deinen Willen zusammen. Glaube nicht an deine Nerven. Halte dein Herz frei. Auch der Schwache kann stark sein, wenn er will. Und vergiß nie, um dich her tragen andere größere Lasten, bringen andere schwerere Opfer. Wenn du kannst, greif einem Schwächern unter den Arm. Es gibt nichts Schöneres, als andern helfen.

Wir alle brauchen jetzt ein tapferes, zuversichtliches Herz. Die rechte Bereitschaft ist immer die Bereitschaft des Herzens. Gott will uns als ein tapferes, mutiges, vertrauendes Volk sehen. Singe Gottes Lob, und du wirst Mut haben. Bedenke, wie der Allmächtige mit unsern Vätern war, und du wirst Vertrauen fassen. Gib dich mit allem, was dir lieb ist, in seine Vaterhand, und er wird bei dir sein im Leben und im Sterben.

Lasset uns gefaßt, getroffen und bereit sein. Lasset uns Mut haben und einander Mut machen.

Wir wollen trauen auf den höchsten Gott und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.

Behüt dich Gott, du Mann, du Frau, euch alle im Schweizer Volk!